

Antrag der Fraktion der CDU**Innovationen fördern – Bremen zur Pilotregion für Elektromobilität ausbauen**

Das Land Bremen ist ein ausgewiesener Industrie- und Technologiestandort und nimmt traditionell im Bereich der Automobilindustrie sowie seit einigen Jahren auch auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien eine Spitzenposition ein. Diese Vorreiterrolle gilt es zu erhalten und auszubauen. Die Elektromobilität bietet Bremen dabei die Chance sich national aber auch international bei der Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien sowie mit Innovationen im Fahrzeugbau zu behaupten. Fahrzeuge mit elektrischen beziehungsweise elektrifizierten Antrieben (Hybrid-, Batterie- und Brennstoffzellenfahrzeuge) bieten große Potenziale bei der Verringerung der Abhängigkeit von immer knapper werdenden fossilen Energieträgern sowie der Reduzierung von Schadstoffen, CO₂-Emissionen und Lärm. Elektromobilität hat dabei nur dann Chancen auf eine nennenswerte Marktdurchdringung, wenn sie bezahlbar ist und von den Menschen keine unrealistischen individuellen Einschränkungen erfordert. Um der Elektromobilität zur Marktreife zu verhelfen, bedarf es der Entwicklung entsprechender Technologien für elektrische Antriebe, Energiespeicher und eine leistungsfähige Netzinfrastruktur. Die regionale Kooperation von Forschungseinrichtungen, Wirtschafts- und Energieunternehmen bei Forschung und Entwicklung bietet dafür ideale Ausgangsvoraussetzungen.

Bedauerlicherweise ist vom Senat bislang nicht intensiv genug an der Entwicklung eines solchen Innovationsnetzwerkes gearbeitet worden. Zwar sind im Rahmen der acht von der Bundesregierung geförderten „Modellregionen Elektromobilität“ in der Metropolregion Bremen – Oldenburg Feldversuche mit Elektrofahrzeugen, wie E-Fahrrädern, E-Rollern und E-Pendlerautos, geplant, wobei der Schwerpunkt auf die Integration in den bestehenden ÖPNV sowie Car-/Bikesharing-Modelle gelegt wird. Dafür soll in der Metropolregion eine entsprechende Infrastruktur aus Ladestationen und Carsharing Stationen etc. errichtet werden. Jedoch hat der Senat bislang kein langfristiges Mobilitätskonzept entwickelt und keinen Beitrag zur Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen Bremens im Bereich der Elektromobilität geleistet. Dafür braucht es eine bessere Vernetzung der in der Region ansässigen Forschungseinrichtungen, Automobilhersteller, kleinen und mittelständischen Zulieferbetriebe sowie der Energieunternehmen unter dem Dach eines „Spitzenclusters Elektromobilität“.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

1. Der Senat wird aufgefordert, zusammen mit den regionalen Akteuren aus Forschung, Wirtschaft und der Energiebranche, die Gründung eines „Spitzenclusters Elektromobilität“ zur Verbesserung des Innovationsklimas und dem Aufbau einer stabilen regionalen Wertschöpfungskette anzuregen und durch geeignete Fördermöglichkeiten zu flankieren.
2. Der Senat wird aufgefordert, über geeignete Demonstrationsprojekte die Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen Bremens im Bereich der Elektromobilität zu fördern.
3. Der Senat wird aufgefordert, bis November 2010 ein langfristig angelegtes Konzept zu entwickeln, der den Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität der Bundesregierung im Land Bremen und der Metropolregion Bremen – Oldenburg fortschreibt. Dieses Konzept sollte u. a. folgende Punkte beinhalten:

- a) Zeit-Maßnahmen-Konzept für die Elektromobilität,
- b) Forschungsförderung und Fördermittelakquise,
- c) Marktanreizstrategie für die Einführung von Elektrofahrzeugen, z. B. über Beschaffungsrichtlinien für Behördenfahrzeuge, Bestellung von Nahverkehrsleistungen und Einräumung von Nutzervorteilen,
- d) Netzintegration,
- e) Sicherung des Fachkräftebedarfs,
- f) Infrastrukturprogramm im öffentlichen und privaten Bereich,
- g) Auswirkungen auf Stadt- und Raumplanung,
- h) Entwicklung neuer Verkehrskonzepte.

Jörg Kastendiek, Heiko Strohmann, Dr. Iris Spieß, Dr. Rita Mohr-Lüllmann,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU